

Erfahrungsbericht Groningen WiSe 2021/2022

Fakultät/Fach: BWL M.sc.

Fachsemester: 03

Gastland: Niederlande

Gasthochschule: Universität Groningen

Art des Aufenthalts: Masterstudium, Auslandssemester

Zeitpunkt des Aufenthalts: WiSe 2021/22

Dauer des Aufenthalts: 5 Monate

Mobilitätsprogramm: ERASMUS+

Bewerbungsrunde: Erster Quartal 2021

Vorbereitung:

Die Vorbereitung an der Universität Hamburg war gut. Bezüglich des Learning Agreements konnte man in der Sprechstunde des Studienbüros mit der zuständigen Mitarbeiterin die Kurswahl abstimmen und sich auch Auskünfte darüber geben lassen, ob Kurse von der Gastuniversität in der Vergangenheit bereits angerechnet wurden. Zudem kann man über Stine für jeden Kurs einzeln einen Antrag auf Vorprüfung auf Anerkennung stellen. Dies wurde auch schnell bearbeitet. Allerdings dient weder die Vorprüfung noch bisherige Anerkennungen in der Vergangenheit als verbindliche Information hinsichtlich der persönlichen Chancen auf Anerkennung. Von der Gasthochschule hat die Vorbereitung reibungslos funktioniert, da man im Zuge der Nominierung zügig weiterführende Informationen erhalten hat und was man noch erledigen muss. Bei Fragen konnte man die entsprechenden Beauftragten der Gasthochschule unkompliziert per Email erreichen und erhielt zügig eine Antwort.

Ich bin in Groningen Anfang September mit dem Auto aus Hamburg angereist, da die ESN Einführungswoche dann beginnt und auch die Uni wenige Tage später ins Semester startet. Ich würde definitiv empfehlen etwas vor Unibeginn nach Groningen zu kommen, damit man noch ausreichend Zeit hat sich in aller Ruhe die Stadt anschauen zu können. Außerdem sind die meisten anderen Internationals ebenfalls schon vorher vor Ort, sodass man bereits frühzeitig netzwerken kann. Eine Teilnahme an der ESN Woche würde ich sehr empfehlen, da dies eine großartige Möglichkeit war mit den anderen Studenten in Kontakt zu kommen. Für diese ESN Woche ist ein frühzeitiger Kauf über die ESN App möglich und notwendig!

Als Krankenversicherung reicht unsere deutsche Krankenversicherung aus.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Die Entscheidung für die Niederlande war bei mir sicherlich auch aus Kostengründen gefallen, da zum einen durch die Teilnahme an Erasmus eine Förderung garantiert ist und zum anderen die Lebenshaltungskosten nur etwas höher sind als in Hamburg. Zur Finanzierung dienen die Fördermittel der EU für das Erasmusprogramm. Der monatliche Satz beläuft sich in den Niederlanden auf 380,-€ und wird in zwei Tranchen ausgezahlt, sobald man für die jeweilige Auszahlung alle relevanten Schritte in Mobility Online durchgeführt hat. Darüber hinaus bin ich während meines Aufenthaltes als Werkstudentin tätig gewesen und erhalte von meinen Eltern einen monatlichen Zuschuss zur Miete. Sonst wäre das Semester finanziell nicht tragbar gewesen bei Mietkosten von 600€ im Monat.

Wohnung:

Ich habe mich erst Ende Juli das erste Mal darum gekümmert eine Wohnung zu finden. Dies lag daran, dass wir erst Anfang Juli final grünes Licht von der Uni Hamburg bekommen haben, dass das Auslandssemester trotz der epidemischen Lage auch definitiv stattfinden wird. Anschließend hatte ich im Juli noch Klausuren, sodass ich vor Ende Juli keine Kapazität dafür hatte. Dieser Zeitpunkt war rückblickend viel zu spät, da die Wohnungslage vor Semesterbeginn in Groningen extrem angespannt ist. Bis zum 01.09. hatte ich noch kein Dach über dem Kopf und habe nur durch extrem viel Glück über eine FB-Gruppe eine Wohnungszusage bekommen. Finanziell würde ich mit mindestens 500€ rechnen, unterhalb zu bleiben schien fast illusorisch, selbst die Studentenwohnheime kosten im Schnitt 550€.

Die Uni Groningen bietet selbst keine Wohnungen an, verweist allerdings mehrmals auf die Webseite des SSH, welche zahlreiche Studentenwohnheime betreibt. Hierüber kann man durchaus fündig werden, aber auch hier gilt „first come first serve“ und wer sich nicht frühzeitig darauf bewirbt, wird keine Chance haben!

Universität:

Ich kann nur von dem Campus in Zernike berichten, an dem alle wirtschaftlichen Veranstaltungen stattfinden. Dieser liegt im Norden der Stadt und ist auch dem Zentrum in ca. 15 min Radfahrt erreichbar. Der Campus ist recht modern, verfügt über zahlreiche Bib-Räumlichkeiten und Gruppenarbeitsbereiche, die man zwischen den Veranstaltungen und in der Klausurenphase sehr gut nutzen kann. Außerdem gibt es eine Mensa und einen Food Court, wo man sich ebenfalls relativ preisgünstig etwas zu Essen holen kann. Außerdem beheimatet der Campus Zernike die gesamten Anlagen des vielfältigen Uni-Sportangebotes, darunter die Tennisplätze, die Indoor Sporthallen, Hockeyplätze, Fußballplätze etc.

Zu Beginn des Aufenthalts muss man insbesondere die Confirmation of Stay unterzeichnen, dies wird problemlos und unkompliziert durchgeführt. Generell ist die Ansprechpartnerin für Erasmus täglich am Student Desk zu sprechen oder per Email zu erreichen. Zudem muss auch das Learning Agreement für die Zeit während es Aufenthalts in den ersten Wochen ausgefüllt werden und eventuelle Änderungen übernommen werden. Der Wechsel von Kursen war kein Problem. Dieser wurde teilweise nötig, da im Gegensatz zu Deutschland die Kurse wöchentlich zu anderen Zeiten stattfinden, sodass Überschneidungen vorprogrammiert waren und sich bei zu häufigen Überschneidungen ein Wechsel angeboten hat. Letztlich sind Überschneidungen aber nicht komplett zu vermeiden, da einzelne Termine von Kursen auch im Semester ab und zu verschoben wurden. Dies ist aber kein größeres Problem.

Das Unisystem oder die Abläufe in Groningen sind sehr verschieden zu denen der Uni Hamburg. So ist das Semester in zwei unabhängige Blöcke unterteilt, einmal von September bis Anfang November und von Mitte November bis Ende Januar. Man hat somit zwei Klausurenphasen in einem Semester. Außerdem gibt es in vielen Modulen Gruppenarbeiten, Gruppenpräsentationen etc., was an der Uni Hamburg wirklich nur die Ausnahme war in meinem Studium. Zudem gibt es in vielen Modulen nach jeder Woche Deadlines mit

kleineren Abgaben und Assignments, welche häufig auch benotet werden und anteilig in die Gesamtnote mit eingehen.

Aufgrund dieser konstanten Abgabeverbindlichkeiten ist der Aufwand für ein Modul sehr hoch, obwohl man nur 5 ECTS erhält. Die neue Umgebung, die neuen Abläufe und die andere Sprache führen dazu, dass es einiges an Lernbereitschaft erfordert, dass man zumindest mit Werkstudententätigkeit nebenbei das Lernpensum halten kann und allen Kursen angemessen folgen kann.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

In und um Groningen herum kann man aufgrund der herausragenden Fahrradinfrastruktur alles sehr gut mit dem Fahrrad erkunden und es lohnt sich definitiv ein wenig aufs Land herauszufahren um beispielsweise an typischen holländischen Wassermühlen vorbei zu kommen. Außerdem kann man ab Groningen gut mit dem Zug den Rest des Landes erkunden. So ist man in ungefähr 2 Stunden Zugfahrt in Amsterdam und in 3-4 Stunden in Den Haag und Rotterdam. Außerdem lohnt sich ein Ausflug mit dem Bus oder mit ESN an die Nordseeküste auf die vorgelagerten Inseln, wo man sogar surfen gehen kann.

Im Alltag spielt sich das Nachtleben in Groningen vor allem um die Pepper- und Poelestraat ab. Hier reihen sich zahlreiche Bars aneinander, die man unbedingt mal auschecken sollte. Sonst lohnt es sich mal in den Stadtpark oder Noorderplantsoen zu fahren bei gutem Wetter, durch den Grote Markt, den Vismarkt und die Innenstadt zu schlendern oder sich einfach an einen der Kanäle zu setzen.

Zusammenfassung

Für mich persönlich war die Entscheidung nach Groningen zu gehen genau die richtige, da es mir sowohl fachlich als auch persönlich sehr gut gefallen hat. Die Universität bietet nochmal eine Vielzahl von Kursen an, die sich stark von den Kursen in Hamburg unterscheiden und man durch die vielen Case Studies, Gruppenarbeiten etc. auch das Gefühl hatte, wirklich etwas gelernt zu haben. Für mich persönlich war es toll so viele Menschen aus anderen europäischen und nicht- europäischen Ländern kennenzulernen, sodass einem nochmal viel bewusster wurde welches Privileg wir durch die Europäische Union haben, die uns diese Erfahrung an einer ausländischen Uni zu studieren so leicht und kostengünstig ermöglicht.